

Wilsdruf = Tharander Wochenblatt.

N^o

Freitag, den 9. Juli 1841.

23.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenchrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwochs Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdener Gasse im Hause des Herrn Stadtrichters Danne, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Sauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinitz jun. Aufträge und Bestellungen an. Ewige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden. Die Redaction.

Fünfundzwanzigjährige Stiftungsfeier

der
Academie für Forst- und Landwirthschaft
in Tharand.

Am 20. August 1836 feierte der Herr Oberforstrath Cotta, wie unseren geehrten Lesern noch frisch im Gedächtniß seyn wird, das fünfzigjährige Jubiläum seiner forstlichen Lehrthätigkeit. Von ihm wurde 1811, in welchem Jahre er von Zillbach im Eisenachischen nach Sachsen als Direktor der Forstvermessungsanstalt berufen wurde, bei dieser Gelegenheit seine Privatforstlehranstalt nach Tharand verpflanzt. Bis 1816 blieb sie noch Cottaische Privatanstalt, wurde aber in diesem Jahre zur königlichen Landesanstalt unter der Direktion Heinrich Cotta's erhoben. Von diesem Jahre datirt sich also das Bestehen der Tharander Academie, in welchem dieselbe am 17. Juni feierlich eröffnet wurde, und der 17. Juni 1841 war also als der fünfundzwanzigjährige Stiftungstag zu feiern. — Wie dies geschehen ist, soll, nach dem Wunsche der verehrlichen Redaction, hier kurz und einfach beschrieben werden.

Vormittags halb 10 Uhr versammelte sich die Academie in dem festlich decorirten großen Hörsaale zu einem academischen Actus. Was in der Kürze der Zeit (denn billig durfte dadurch keine erhebliche Vorlesungs-Versäumnis eintreten) zur festlichen Decoration des Academie-Gebäudes geschehen konnte, war geschehen. Die zahlreichen stattlichen Hirschgeweihe, (die ruhenden Ueberreste einer längst verflungenen Zeit,) welche die Wände des großen Hörsaales zieren, mußten als Träger für Laubgehänge dienen. Die

Umgebung des Catheders war in ein anmuthiges behagliches Waldörtchen umgewandelt. Zu beiden Seiten desselben entsprossen dem mit Sand und Moos nachgebildeten Waldboden jugendlich-üppige Fichten, zwei kleine Dickichte bildend, aus denen (freilich aus der zoologischen Sammlung herbeigelockt) der schlaue Keinecke und die schleichende Wildkatze hervorlugten; über diesen, von ihren ausgestopften Erbfeinden nichts befürchtend, blickten Fasan und Birkhahn den versammelten Jägern ohne Scheu ins Auge, auf den Zweigen sich wiegend. Hinter dem mit Guirlanden behängten Catheder dehnte sich eine dichte Fichtenhecke, rechts die Attribute des Forst- und Waidmanns, links die des Ackerbaues tragend. Eine Ironie mochte dem Jäger wohl unter den ersteren Attributen neben der Püschbüchse die kartengeladene lederne Vermessungsbüchse dünken! Die Mitte der Fichtenhecke trug, mit ihr die Landesfarben malend, die drei silbernen Jahrszahlen 1816, 1830, 1841, und oben thronte, von den hangenden Zweigen zweier Birken überwölbt, die Büste des Silvan. Nachdem sich die lehrenden und hörenden Mitglieder der Academie und die eingeladenen Gäste: die Behörden und Honorationen der Stadt und Umgegend und unter diesen die Forstbeamten der umliegenden Reviere versammelt hatten, wurde der Vorstand der Academie, Herr Oberforstrath Cotta, Herr Prof. Dr. Schweizer und Herr Regierungskommissar Justizamtmann Richter aus den Gemächern des ersten durch das Lehrercollegium eingeholt.

Zuerst betrat der Herr Oberforstrath Cotta die Rednerbühne und eröffnete den Actus durch eine Rede, in welcher er wesentlich eine geschichtliche Skizze der heute ein Vierteljahrhundert alten Academie und der seitdem in Sachsen durch ihn